

I N H A L T

I. EINLEITUNG

Zur Einschätzung des Dramas 'Die Hermannsschlacht' in der Kleistforschung	1 - 5
---	-------

II. ZUR AUTORENSITUATION

1.0. 'Die Hermannsschlacht' im Spiegel seiner Briefe, Schriften und derjenigen seiner Zeitgenossen	
1.1. Kleists Briefe zur 'Hermannsschlacht'	6 - 7
1.2. Äußerungen aus Kleists Bekannten- oder Freundeskreis zur Wirkung seiner 'Hermannsschlacht'	8 - 11
1.3. Die Wirkung der 'Hermannsschlacht' im Spiegel veröffentlichter Kritiken bzw. Rezensionen von Zeitgenossen	11 - 12
1.4. Kurzüberblick über die Rezeptionsgeschichte der 'Hermannsschlacht'	12 - 14
1.5. Zusammenfassung und Ausblick	14 - 15
2.0. Kleists 'agitatorische Schrift': 'Was gilt es in diesem Kriege'	16 - 24
2.1. Untersuchung zur Motiv- und Inhaltsstruktur von Kleists Schrift 'Was gilt es in diesem Kriege'	16 - 22
2.2. Der 'besondere Krieg': Kleists Hoffnung auf Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse in Deutschland	22 - 24
3.0. Kleists Frankreichreise im Jahre 1801	
3.1. Kleists Erfahrung der Selbstentfremdung des Menschen durch den undurchschaubar gewordenen Sinn seiner Arbeit im Rahmen der bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse	25 - 27
3.2. Kleists Berufsmotivation vor seiner Frankreichreise: Gelehrtenberuf (Philosophielehrer) und Studium der Wissenschaften als Vorwand	27 - 28

3.3.	Paris-Enttäuschung und Kritik der bürgerlichen französischen Großstadtgemeinschaft	28 - 29
3.4.	Kultur-, Wissenschafts- und Kunstkritik an Frankreich	
3.4.1.	Wissenschaft und Staat versus Wissenschaft und Humanpraxis	30 - 33
3.4.2.	Kleists Kritik an dem Gesellschaftsprinzip, das den schönen Schein einer desolaten Wirklichkeit vermarktet	33 - 34
3.4.3.	Die Großstadtzivilisation verdrängt 'Natur' und trägt so zur Selbstentfremdung der Menschen von ihren wahren Bedürfnissen bei	34
3.4.4.	Großstädtische Lebensform als Weg in eine inhumane Gesellschaft?	35 - 37
3.4.5.	Flucht zur 'Kunst' und Kritik an einer Kunstauffassung als Ästhetik eines schönen Scheines	37 - 38
3.4.6.	Zusammenfassung:	
3.4.6.1.	Napoleon als Inkarnation besitzbürgerlicher Weltansicht	41
3.4.6.2.	Das Napoleonische Frankreich und seine Analogisierung in der 'Hermannsschlacht'	41 - 42
4.0.	Kleists Frankreichserfahrung nach 1802 und die Entwicklung seines Napoleonbildes (aus seinen Briefen)	43 - 46
5.0.	Kleists (gesellschafts-)politisch engagierte publizistische Schriften des Jahres 1809	
5.1.	Der 'Katechismus der Deutschen' (8. Kapitel)	47
5.2.	Das 'Lehrbuch der französischen Journalistik'	48 - 49
5.3.	'Brief eines jungen märkischen Landfräuleins an ihren Onkel'	50 - 51
5.4.	'Schreiben eines Burgemeisters in einer Festung an einen Unterbeamten'	52 - 53
5.5.	'Brief eines politischen Pescherä über einen Nürnberger Zeitungsartikel'	53 - 57

III. UNTERSUCHUNG DER TEXTGESTALT DES DRAMAS

'DIE HERMANNSSCHLACHT'

Vorbemerkung zur weiteren Textuntersuchung	58 - 59
--	---------

1.0.	Zur Themenwahl und Form des Dramas: Personinventar, Textgliederung, Raum - Zeit - Struktur und Bestimmung der Einführungssituation	
1.1.	Zur Themenwahl	60
1.2.	Das dramatische Personal: Status- und Be- ziehungsangaben	60 - 61
1.3.	Die Gliederung des Dramas	61 - 62
1.4.	Raum - Zeit - Struktur der Aktfolgen	63 - 65
1.5.	Analyse der Einführungssituation	65 - 67
2.0.	Analyse der Sprach-Handlungsdetails in den Eingangssituationen Textanalyse am Beispiel des I. Aktes, 1. Auftritt	
2.1.	Das Bühnenbild als Raumparadigma der Einführungssituation	67 - 68
2.2.	Die Rollentexte der Einzelfiguren als Bestandteile von Situationen (I. Akt, 1. Auftritt	68 - 72
2.3.	Zusammenfassung der Bedeutung der Einzel- situationen: 1. und 2. Auftritt des I. Aktes)	72 - 75
3.0.	Hermanns Rede im 3. Auftritt des I. Aktes: Kommunikative Anomalien als Widersprüche und Paradoxien	76 - 92
3.1.	Zur dramatischen Funktion des 3. Auftritts innerhalb des Gesamttextes	92 - 93
4.0.	Ermittlung der leitenden Deutungsperspek- tiven aus dem Handlungsverlauf des II. Ak- tes in bezug zum Ausgang des Dramas	94 - 98
5.0.	Figurthematische Schnitte durch das Dra- ma: Untersuchung auffälliger dramatischer Konstellationen	
5.1.	Überblick über die wichtigsten figurge- bundenen Themen	99 - 102
5.2.	Das Beziehungsthema: Hermann und die deut- schen Fürsten	103 - 104
5.2.1.	Hermanns Beziehung zu Marbod	104 - 106
5.3.	Hermanns Bündnisverhandlung mit Ventidius (II. Akt, 1. Auftritt): Ein Beispiel der besonderen Sprachhandlung der Römer	106 - 113
5.4.	Das Thusnelda-Thema	
5.4.1.	Einführung in das Thusnelda-Thema im II. Akt, 3. Auftritt	114 - 116

5.4.2.	Die Hermann-Thusnelda-Beziehung: Hermanns notwendiger Erziehungsprozeß seiner Gattin angesichts des römischen Weltprinzips	116 - 131
5.4.3.	Zusammenfassung: Der dialektische Entwicklungsprozeß Thusneldas unter Hermanns Leitung	131 - 133
5.5.	Die Leitfiguren der Römer in ihrer Beziehung zu den Leitfiguren Hermann / Thusnelda	
5.5.1.	Das Ventidius-Paradigma im Zusammenhang mit dem Hermann / (Thusnelda-Ventidius)-Thema	133 - 135
5.5.2.	Die Ventidius / (Hermann-Thusnelda)-Beziehung ab dem V. Akt, 15. Auftritt: Thusneldas Rache	135 - 136
5.6.	Das Varus-Paradigma: Varus als Führer seines Heeres. Der Aspekt der reflexionsblinden Instrumentalisierung im Paradigma der Römer-Figuren	137 - 149
5.6.1.	Die Auflösung des Varus-Paradigmas im V. Akt	150 - 158
5.6.2.	Varus' Tod	158 - 167
5.7.	Auswirkungen des römischen Weltprinzips auf die Fürsten wie auf das (cheruskische) Volk	167 - 169
5.7.1.	Die Hally-Episode: Eine Charakteristik des 'Volkes' (IV. Akt, 2. Szene, 3. - 6. Auftritt)	169 - 171
6.0.	Der Dramentext in seiner leitsemantisch-thematischen Verweiskohärenz	
6.1.	Die 'Jagd-Krieg'-Thematik	173
6.2.	Die Briefbotschaften	174 - 177
6.3.	Attributive Kontraste als weitere Kennzeichen der Antagonisten	
6.3.1.	Die materialgebundene narzißtische Sinnlichkeit als Antriebsmotiv des römischen Imperialismus	177 - 181
6.3.2.	Die Eichenmetaphorik im Hermann-Paradigma	182 - 183
6.4.	Das Dolch-Requisit im Paradigma der Hermann-Figur und im Paradigma der 'Volk'-Figur Teuthold	183 - 184
6.5.	Zur Funktion szenisch-situativer Parallelismen im Drama	185 - 187
6.6.	Zur Funktion der anstelle der Schlacht gesetzten Szenen	188 - 190
7.0.	'Die Hermannsschlacht' in Hinsicht auf die zeitgenössisch-sozialgeschichtlichen Verhältnisse: Die Charakteristik der Antagonisten-Gruppen im Drama aus motivanaly-	

	tisch-sozialhistorischer Perspektive: Kleists texteingelagerte Charakteristik der Adressaten / Rezipienten	191 - 194
7.1.	Zur zeitgeschichtlichen Analogie der Rö- mer-Figuren	194 - 204
7.2.	Die Motivanalyse der Fürsten-Paradigmata aus der (fiktiven) Sicht der Hermann-Fi- gur	204 - 209
7.3.	Zur Bedeutung der zeitgeschichtlichen An- spielungen in Kleists 'Hermannsschlacht'	209 - 213

IV. ZUSAMMENFASSUNG

	Versuch der Re-Konstruktion einer übergreifenden Thematik, welche Kleists dramatisches Werk insgesamt bestimmt	214 - 227
--	--	-----------

ANMERKUNGSTEIL

	Anmerkungen zu den Kapiteln I. und II. zu den Kapiteln III. und IV.	228 - 283
--	--	-----------

LITERATURVERZEICHNIS

I.	Texte und Quellen	284 - 291
II.	Literatur zu Kleist (allgemein)	
III.	Literatur zu Kleists 'Hermannsschlacht'	
IV.	Literatur zu allgemeinen u.a. historischen, sozialgeschichtlichen und textsemiotischen Problemen	